

Eine Stunde geschenkt

Brigitte Lösch am Waldorferzieherseminar Stuttgart

Im Rahmen des Tages der Freien Schulen besuchte die Landtagsabgeordnete Brigitte Lösch (Die Grünen) die Freie Fachschule für Sozialpädagogik – Waldorferzieherseminar Stuttgart

Zum vierten Mal hatte die Arbeitsgemeinschaft Freier Schulen Baden-Württemberg (AGFS) einen Aktionstag initiiert unter dem Motto „Tag der Freien Schulen – schenken Sie uns eine (Schul-)stunde Ihrer Zeit.“ Brigitte Lösch, Landtagsabgeordnete des Wahlkreises Stuttgart VI, war der Einladung ans Waldorferzieherseminar gefolgt und informierte sich über die Freie Fachschule für Sozialpädagogik, wo seit über 40 Jahren staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher mit dem Schwerpunkt Waldorfpädagogik ausgebildet werden.

Im Mittelpunkt stand das Gespräch mit den angehenden Erzieherinnen und Erziehern.

Die angesprochenen Themenfelder waren vielfältig und überwiegend auf das Berufsbild der Erzieherinnen und Erzieher fokussiert, berührten damit aber auch angrenzende gesellschaftliche Fragestellungen. In den Lebensbedingungen und Lebenssituationen von Familien ändert sich derzeit enorm viel, einhergehend mit weitreichenden gesellschaftlichen Veränderungen. Darauf muss die Pädagogik reagieren und gleichzeitig muss die Politik den immer anspruchsvolleren Beruf des Erziehers in seiner Wertschätzung fördern und die Rahmenbedingungen verbessern. Nur so ist dem Fachkräftemangel zu begegnen.

Eigenwert der frühkindlichen Bildung

Im Zentrum des Austausches stand die übereinstimmende Auffassung, dass die vorschulische Bildung und die Arbeit in den Kindertagesstätten ihren Eigenwert für die Entwicklung der Kinder betonen müsse. Auch in Zeiten von immer größerem Wettbewerb, Leistungsdruck und der Verbreitung der elektronischen Medien braucht die vorschulische Bildung eigene Antworten, die auf die Entwicklung der Kinder schaut und nicht vorrangig auf Anforderungen aus der Schule oder Forderungen aus der Wirtschaft.

Brigitte Lösch überzeugte durch ihre sympathische, unkomplizierte Art, vor allem aber durch die große Sachkompetenz. Die Schülerinnen und Schüler merkten, dass hier jemand sprach, der Sozialpädagogik studiert hat, viele Jahre in der Kinder- und Jugendhilfe gearbeitet hat und große politische Erfahrung erworben hat. Somit gelang es hervorragend, dass sich (freie) Schule und Politik wirklich begegnen konnten und ins Gespräch kamen.

Frank Kaliss